



# Günzburg–Ingolstadt–Regensburg Donautalbahn

## IHK-Position für einen Ausbau

### Auf einen Blick

Die 150 Jahre alte Donautalbahn von Ulm über Günzburg, Donauwörth, Ingolstadt bis Regensburg ist eine wichtige West-Ost-Verbindung in Bayern. Sie verknüpft mehrere Fernverkehrsstrecken und ICE-Bahnhöfe, die zum Transeuropäischen Verkehrswegenetz (TEN-V) zählen. Die Strecke ist zudem für den Güterverkehr von erheblicher Bedeutung.

Weil Ausbaustandard und Kapazität der Schieneninfrastruktur nicht ausreichen, kann sie ihr Potenzial heute nicht ausschöpfen und die im Deutschlandtakt vorgesehene Funktion nicht übernehmen. Die drei IHKs Schwaben, für München und Oberbayern sowie Regensburg für Oberpfalz/Kelheim setzen sich deshalb gemeinsam für den Ausbau ein.

### Stimme der Wirtschaft

*„Eine moderne und gut ausgebaute Donautalbahn ist ein unersetzlicher Mobilitätsbaustein, wenn wir den Lebens- und Wirtschaftsraum zwischen Ulm, Ingolstadt und Regensburg auf lange Sicht erfolgreich sichern wollen. Sie wäre ein wegweisendes Investment in die Zukunft der gesamten Region.“*

Franz Schabmüller  
Sprecher des IHK-Forums Region Ingolstadt

### Wirtschaft und Region brauchen den Ausbau

**Potenzial bleibt ungenutzt, weil die Kapazität nicht ausreicht**  
Die Wirtschaft benötigt leistungsfähige Verkehrswege – Straße wie Schiene. Die Chancen einer schnellen Zugverbindung zwischen Ulm, Ingolstadt und Regensburg werden aber nicht genutzt; tatsächlich sind die wenigen, gut nachgefragten Express-Züge im Regionalverkehr aus Kapazitätsgründen sukzessive gestrichen worden. Im „Deutschland-Takt“ ist ab 2030+ erneut ein Expresszug vorgesehen, für den die heutige Infrastruktur allerdings nicht ausreicht. Einzelne Abschnitte der eingleisigen Strecke auf der Donautalbahn werden häufig für die großräumige Umleitung von Fern- und Güterzügen genutzt. Mangels Kapazität kommt es dadurch oft zu Störungen im regionalen Personenverkehr.

#### Für neue Angebote und mehr Resilienz im Schienenverkehr

Eine leistungsfähige Donautalbahn eröffnet die Chance auf neue, attraktive Angebote und stärkt die Resilienz des Bahnnetzes, vor Ort und überregional. Die IHKs Schwaben, für München und Regensburg fordern deshalb:

- Ausbau nach dem Infrastrukturbedarf des Zielkonzepts „Deutschland-Takt“, insbesondere zweigleisige Abschnitte, Kapazitätssteigerung, Engpassauflösung und Reduzierung von „Kreuzungskonflikten“
- Ausbau der einzelnen Streckenabschnitte und Erweiterung der Kapazitäten für Umleiter-Züge vor allem im Fern- und Güterverkehr bei Baustellen oder Störungen auf anderen Strecken im Gesamttraum zwischen Nürnberg, Ulm, München und Regensburg/Plattling; dies betrifft alle drei Teilabschnitte Günzburg–Donauwörth, Donauwörth–Ingolstadt und Ingolstadt–Regensburg
- Ausbau der Gleisinfrastruktur nach Prognosen für den Schienengüterverkehr (Blindheim, Weichering, Rohrenfeld, Thaldorf-Weltenburg)
- Modernisierung von Stellwerken, der Leit- und Sicherungstechnik
- Anschlusssicherung im Fern- und Regionalverkehr an den Bahnknoten
- Wiedereinführung von Express-Zügen Ulm–Ingolstadt–Regensburg

### Industrie- und Handelskammern

*Als Industrie- und Handelskammern vertreten wir das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft vor Ort. Wir setzen uns ein für die Verbesserung von Standortbedingungen, zu denen auch die Erreichbarkeit von Unternehmen durch leistungsfähige Verkehrswege gehört. Die IHKs Schwaben, für München und Oberbayern sowie IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim vertreten 635.000 Unternehmen.*

### Ansprechpartner

**Peter Stöferle**  
IHK Schwaben  
☎ 0821 3162-0  
@ peter.stoeferle@schwaben.ihk.de

**Dr. Korbinian Leitner**  
IHK für München und Oberbayern  
☎ 089 5116-0  
@ korbinian.leitner@muenchen.ihk.de

**Manuel Lorenz**  
IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim  
☎ 09443 92824-0  
@ lorenz@regensburg.ihk.de

